



Auf der Kollerwiese lässt das Gemeinschaftszentrum Heuried Kinder auf Eseln und Ponys reiten, im Festzelt verrät der Wiediker Illusionist Markus Gabriel dem Publikum einen Zaubertrick.



Quartierverein rückt Wiediker in Mittelpunkt

Der Quartierverein Wiedikon feierte sein 100-Jahr-Jubiläum mit vielen Wiedikern auf und vor der Bühne.

Thomas Hoffmann

Nur einer kam nicht aus Wiedikon: Stadtrat Filippo Leutenegger, der die Glückwünsche des Stadtrats überbrachte. «Aber meine Schwiegermutter ist hier zuhause», schmunzelte der Vorsteher des Tiefbauamts, der die ehrenamtliche Arbeit der Quar-

tiervereine als «unmöglich wertvolle Bereicherung» lobte. Dank ihnen habe die Stadt schon viele Projekte verbessern können.

Regierungsrat Mario Fehr, der seit sechs Jahren in Wiedikon wohnt, überbrachte die Grüsse der Kantonsregierung. Als er von Adliswil in die Stadt Zürich zügelte, sei für ihn nur Wiedikon infrage gekommen: «Der Uetliberg ist mein Hausberg, hier fühle ich mich wohl.»

Moderiert hat den Festanlass vom Samstag die «Tagesschau»-Sprecherin Cornelia Boesch. «Ich bin hier aufge-

wachsen und in die Schule gegangen», erzählte sie, «habe nebenan auf der Kollerwiese gespielt und bin im Heuried Schlittschuh gelaufen.» Nach 20 Jahren Pause sei sie zurückgekehrt, «hier fühle ich mich «schampar» wohl.»

Musik, Zauber und Sketche

Urs Rauber, der den Quartierverein seit Frühling präsidiert, freute sich über den Grossandrang im Festzelt. Nebst vielen Wiedikerinnen und Wiedikern waren Vertreter anderer Quartiervereine präsent, alt Stadtrat

Hans Frick, der in Wiedikon wohnt, und über die Hälfte aller Gemeinde- und Kantonsräte aus dem Kreis 3. Rauber erinnerte an den August 1917, als der Quartierverein gegründet wurde. Schon damals durften Frauen Mitglied sein, erster Präsident war Kaspar Koller – und dessen Urenkel Fredi Koller sass nun im Festzelt.

Auch für die Unterhaltung sorgten die Wiediker gleich selber. Zauberer Markus Gabriel, der sich lieber als Illusionist bezeichnet, verblüffte mit seinen Darbietungen. So durfte eine Frau aus dem Publikum drei Gegen-

stände nennen, die er dann aus einer Papiertüte hervorzauberte. Der Apfel war kein Problem, auch nicht das Glas Wasser. Und selbst die drei Meter lange Messlatte brachte Gabriel nicht in Verlegenheit.

Um die musikalische Unterhaltung kümmerten sich an der 100-Jahr-Feier des Quartiervereins Wiedikon das Echo vom Zürihorn, die Örgeler vom Rossacker, der Harmonika-Club Stadt Zürich, die Cordon Blues Band und die Brass Band Zürich. Die Theatergruppe Friesenberg unterhielt mit Sketchen von Loriot.



Quartiervereinspräsident Urs Rauber mit der Wiediker Moderatorin Cornelia Boesch, die man als «Tagesschau»-Sprecherin kennt, Stadtrat Filippo Leutenegger und Regierungsrat Mario Fehr.



Das Ortsmuseum präsentierte eine Fotoausstellung zum Thema «100 Jahre Quartierverein».



Im Festzelt herrschte reger Andrang. *Fotos: Heinz Schlupe und Thomas Hoffmann*